

Liebe und Zorn. Zu Literatur und Buchkultur in St. Gallen, hg. von Andreas HÄRTER unter Mitarbeit von Jana STEINMETZ (Buchwissenschaftliche Beiträge 77) Wiesbaden 2009, Harrassowitz, VI u. 215 S., Abb., ISBN 978-3-447-05922-0, EUR 36. – Walter BERSCHIN, Columban vs. Gallus oder Der Zorn des Heiligen (S. 9–13, 1 Abb.), bietet Streiflichter aus der Vita Columbani des Jonas von Bobbio und aus den Gallus-Viten. – Ernst TREMP, Menschliche Größe und Schwäche bei Notker Balbulus († 912) (S. 15–40, 6 Abb.), greift Episoden aus den Gesta Karoli und anderen Werken Notkers sowie aus Ekkehard's Casus sancti Galli auf. – Rupert KALKOFEN, Warum übersetzte Notker der Deutsche lateinische Texte „propter caritatem discipulorum“, „aus Liebe zu seinen Schülern“ ins Althochdeutsche? Über Sprache und Schrift im Kloster St. Gallen um das Jahr 1000 (S. 67–86, 3 Abb.), deutet das im Titel wiedergegebene Zitat aus Ekkehard's Liber benedictionum in dem Sinne, daß die Übersetzung das lateinische Textverständnis fördern sollte. – Alle übrigen Beiträge betreffen die Neuzeit und die Gegenwart. R.S.

Thomas HAYE, Die lateinische Poesie des Mittelalters im (nieder-)sächsischen Raum, Niedersächsisches Jb. für LG 82 (2010) S. 221–240, widmet seinen Beitrag einer im Vergleich mit anderen Regionen bislang wenig untersuchten Literaturlandschaft. Er charakterisiert die im Sachsenland entstandene mittellateinische Dichtung aufgrund der schwierigen kulturellen Rahmenbedingungen als zeitlich verspätete, lange Zeit qualitativ und quantitativ eher dürftige Bewegung, die im frühen und hohen MA wie keine andere deutsche Landschaft durch lokale Adelige geprägt war und insgesamt einige herausragende Einzelleistungen hervorgebracht hat. Sabine Graf

Nicoletta MARCELLI, „Virum litteratissimum et huiusce aetatis nostrae eloquentiae fontem“: Guarino Guarini nel giudizio degli umanisti, Medioevo e rinascimento 23 (n. s. 20) (2009) S. 181–207, bietet reichlich Material, das zeigt, daß Guarino zu Lebzeiten als Autor wie als Lehrer nahezu allgemein hoch geschätzt wurde und erst gegen Mitte des 15. Jh. sein Stil aus der Mode kam und sich die Urteile demgemäß veränderten. V. L.

---

Günther BINDING, Methoden und Probleme bei der Datierung von mittelalterlichen Bauwerken (Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 47, 3) Stuttgart 2009, Steiner, 76 S., 25 Abb., ISBN 978-3-515-09607-2, EUR 26. – Ein mit Abb., Grund- und Aufrissen gut bebildeter Vortrag über das Zusammenspiel von Schriftquellen, vergleichender Typologie, Stilvergleich und Dendrochronologie bei der Datierung von Bauten und Skulpturen des Früh- und Hoch-MA, vorgeführt an einer Reihe von Einzelobjekten von der Aachener Pfalzkapelle u. a. über das Kölner Gero-Kreuz bis hin zum Wartburg-Palas, der Gelnhausener Pfalz und dem Palatium in Seligenstadt (und für diese zugleich als eine Art von Übersicht über den Forschungsgang der letzten Jahrzehnte benutzbar); geschrieben eher mit der Intention, das Widersprüchliche bis Unvereinbare aufzuzeigen, das diese Sparten-Zugänge im Vergleich miteinander